

02_LI_ZWE

KINO-NOTIZEN

Shakespeare-Musical
in der Kinowerkstatt

In der Kinowerkstatt St. Ingbert läuft diese Woche, Freitag, 1. September, um 19 und 21.45 Uhr, Samstag um 21 Uhr, Sonntag und Montag um 20 Uhr, der neue Film von Kenneth Branagh „Verlorene Liebesmüh“ (Love's Labor's Lost, GB 1999) nach William Shakespeare. Regisseur, Drehbuchautor und Darsteller Kenneth Branagh, der seit „Henry V“ und „Viel Lärm um Nichts“ als Shakespeare-Experte gilt, freut sich, dass Shakespeare heute als „Unterhaltung und nicht als Intelligenztest“ betrachtet wird. Denn genau das ist die Geschichte um vier Studenten, die für drei Jahre den Versuchungen des Fleisches abschwören – und dann durch die Begegnung mit einer Prinzessin und ihren drei süßen Kammermädchen doch schwach werden. Aufbereitet ist das Ganze als Broadway-Musical. Eintritt: fünf (ermäßig) und sieben Mark; Infos: Telefon 06894/36821, Internet: http://kinowerkstatt.de (adi)

KULTURNOTIZEN

„Rattenfänger“ bei Regen

Die Theatergruppe des Zweibrücker Helmholz-Gymnasiums führt heute, Donnerstag, um 20 Uhr den „Rattenfänger“ von Michael Ende auf (wir berichteten am Dienstag). Falls es regnen sollte, wird das Stück nicht im Freien hinter der Alexanderskirche aufgeführt, sondern in der Alten Feuerwache. (sdu)

„Razor's Edge“ spielt

Die saarländische Rockband „Razor's Edge“ spielt am Samstag, 2. September, ab 22 Uhr im Bikertreff „Route 66“ in Niederauerbach (Gewerbestraße 2). Die Band besteht seit 1996, hat schon zwei CDs aufgenommen, mehrere Newcomer-Auszeichnungen erhalten und tourte im vergangenen Jahr durch halb Europa, wo sie bei diversen Open-Air-Festivals und Bikertreffen auftrat. Gespielt werden Eigenkompositionen aus den Bereichen Hardrock und Heavy Metal. Einlass ist um 20 Uhr, der Eintritt beträgt sieben Mark, weitere Infos unter Telefon 06332/41638. (are)

Heinrich-Zille-Ausstellung

Heute, Donnerstag, um 19 Uhr, eröffnet das Museum St. Ingbert (am Markt) die Ausstellung „Heinrich Zille: Zeichnung, Druckgraphik, Fotografie“. Gezeigt werden rund 160 Arbeiten aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis hin zu den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts, die aus einer Privatsammlung stammen. Die Werke dokumentieren Zilles künstlerische Entwicklung und seinen Aufstieg als Zeichner der Großstadt. Die Ausstellung ist bis 29. Oktober zu sehen, geöffnet ist Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Führungen: 10. September und 22. Oktober um 11 Uhr, 24. September und 29. Oktober um 15 Uhr. Es erscheint ein Katalogbuch. (are)

STADTMAGAZIN

Kindergarten nimmt auch
Grundschulkinder auf

Der Kindergarten „Pustelblume“ Oberauerbach richtet eine altersgemischte Gruppe ein und nimmt ab dem 4. September Grundschulkinder auf. Das Angebot umfasst das Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung. Alleinerziehende und Eltern, die beide berufstätig sind, können ihr Kind im Kindergarten unter Telefon 06337/500 oder im Pfarramt Oberauerbach, Telefon 06337/1329, anmelden. (bds)

DGB Westpfalz kämpft gegen
rechtsextreme Tendenzen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), Kreis Westpfalz, setzt sich „entschieden gegen rechtsextreme Tendenzen zur Wehr“, heißt es in einer Pressemitteilung. Auch unterstützt der DGB-Kreisvorstand den so genannten Mainzer Appell und fordert alle Mitbürger auf, sich daran zu beteiligen. (are)

Gegenstand von Brücke
auf Auto geworfen

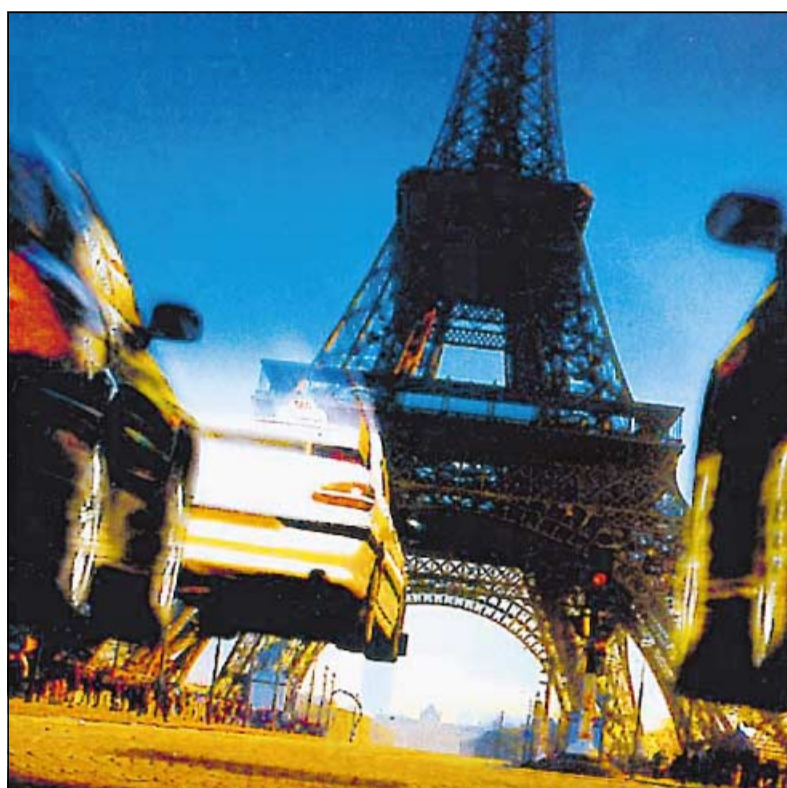
Unbekannte Täter warfen am Dienstag gegen 16.45 Uhr einen Gegenstand von der Brücke der Zeilbäumstraße auf die Windschutzscheibe eines vorbeifahrenden Autos. Der Sachschaden, so die Polizei, beträgt 1200 Mark. Nach Aussagen der Autofahrerin waren zum Tatzeitpunkt mehrere Personen auf der Brücke. (are)

★★★ KINOSTERNE DER WOCHE ★★★

VON UNSERER REDAKTEURIN
ANDREA DITTMER

X-Men

★★★ USA 2000, Regie: Bryan Singer, Buch: David Hayter, Kamera: Newton Thomas Sigel, Musik: Michael Kamen, mit Patrick Stewart, Ian McKellen, Halle Berry, Famke Janssen, Anna Paquin, Hugh Jackman, Bruce Davison, Scope, 104 Minuten, ab 12. X-Men sind Mutanten, Menschen, die durch eine Laune der Natur eine neue Fähigkeit bekommen haben: Gedankenlesen etwa, oder durch magnetische Kräfte Eisen verbiegen, oder einen Sturm entfachen, oder dem Gegenüber die Lebenskraft aussaugen. Sie leben unter uns, sagt der Film, und es ist ein Streit entbrannt, wie man mit diesen Außenseitern umgehen soll: integrieren oder brandmarken. Einer, Magneto, will es nicht drauf ankommen lassen, er kämpft gegen die Menschen und will alle Staatschefs bei einem Gipfel in New York vernichten. Dagegen kämpft wiederum Doktor Xavier, der für die Koexistenz von Mutanten und Menschen plädiert und eine Schule eingerichtet hat, um Mutanten auf ein normales Leben vorzubereiten. Aber gegen Magneto muss er doch auf die Superkräfte seiner Mitarbeiter zurückgreifen. Für die Verfilmung eines Heftchen-Comics ist dieser Film erstaunlich politisch, man kann ihn als Parabel auf Ausländerfeindlichkeit oder religiöse Intoleranz lesen. Wobei Bryan Singer („Die üblichen Verdächtigen“) natürlich politisch korrekt ist. Aber er hat einen schönen Film inszeniert, der das Comic-Hafte fast ganz zurücknimmt und sich auf seine fantasievollen Figuren und extravagante Schauplätze (die Freiheitsstatue) konzentriert. (Europa, Eden, Walhalla, Autokino, Broadway DF und OF)



„Taxi, Taxi“: Die schönste und längste Verfolgungsfahrt ist die ganz am Ende des Films zwischen Eiffelturm und Arc de Triomphe, die auch das französische Filmplakat zielt.

—FOTO: STUDIO CANAL PLUS

Taxi, Taxi

★★★ Taxi 2, Frankreich 2000, Regie: Gérard Krawczyk, Buch: Luc Besson, Kamera: Gérard Sterin, mit Samy Naceri, Frédéric Diefenthal, Marion Cotillard, Bernard Farcy, Emma Sjöberg, Scope, 85 Minuten, ab 12. Da staunt die Polizei: 306 Stundenkilometer misst die Radarkontrolle, als das weiße Taxi von Daniel auf der Stadtautobahn von Marseille an der Streife vorbeirauscht. Daniel hat es eilig, das weiß man schon aus dem ersten

„Taxi“-Film von 1998, aber diesmal fährt er sogar im Auftrag des Staates. Denn böse japanische Gangster in Mitsubishis haben den japanischen Verteidigungsminister entführt, der gerade ein lukratives Abkommen mit Frankreich unterzeichnen wollte. Die Polizei ist trotz Spezialgerät hilflos, das Militär kann auch nichts tun, also muss Daniel ran, der seinem Peugeot sogar kleine Flügel angebaut hat und kürzere Strecken schwebend überwinden kann. „Taxi, Taxi“ ist ein knalliger Film für junge Leute, die schnelle Motoren

und flotte Sprüche mögen. Die alten Autoritäten sind hilflos, aber die Jungen und Coolen und Politischkorrekten (Daniel ist Franzose arabischer Herkunft) werden die Sache schon richten. Das Schöne dabei ist, dass der Film tatsächlich flott und mitreißend gemacht ist, sein hohes Tempo spielend über 85 Minuten hält und am Ende sogar den Staatspräsidenten noch für sich einzuspinnen versteht. Der Film, der in Frankreich mehr Besucher anzog als jede Hollywood-Produktion: Über zehn Millionen Kino-Zuschauer haben ihn dort schon gesehen. (Europa, Eden, Walhalla, Broadway)

Weiterhin zu sehen

★★★★ Das Fenster zum Hof Kriminallistisch-voyeuristisches Meisterwerk von Alfred Hitchcock (1954) mit James Stewart und Grace Kelly, ab 6 (Park So, Di, Mi)
★★★★ Chicken Run – Hennen rennen. Die Legehennen proben den Aufbruch und wollen ausbrechen, bevor sie geschlachtet werden, toller Knetrickfilm für die ganze Familie vom dreifachen Oscar-Preisträger Nick Park, ab 6 (Europa, Eden, Walhalla täglich, Broadway Sa/So)
★★★★ Frequency Verschachtelter Zeitreise-Thriller um einen Serienkiller und einen Sohn, der mit seinem toten Vater spricht, mit Dennis Quaid, ab 12 (Europa, Eden, Broadway)
★★★★ Road Trip Roadmovie und Liebeskomödie um US-College-Studenten, und ein Sex-Video, das droht, in falsche Hände zu fallen, ab 12 (Europa, Eden, Walhalla, Broadway, Autokino)
★★★★ Der Patriot Mel Gibson kämpft im 18. Jahrhundert gegen die englischen Kolonialherren und für die Unabhängigkeit Amerikas,

ab 12 (Walhalla täglich, Europa Sa/So, Broadway DF Fr/Sa, OF Sa-Mo)

★★★★ Being John Malkovich Surreale Komödie: Durch ein Fenster im Bürohaus landet man im Kopf des Schauspielers John Malkovich, mit John Cusack, ab 12 (Park nur Freitag)
★★ Nur noch 60 Sekunden Action um Autodiebe, mit Nicholas Cage und Angelina Jolie und vielen tollen Autoverfolgungsjagden, ab 12 (Europa, Eden, Broadway, Walhalla, Autokino Fr/Sa)
★★ Der Sturm Orkan auf hoher See, mit George Clooney als Kapitän, aber von ihm sieht man nicht viel in all dem Wasser, ab 12 (Broadway OF)
★★ Titan A.E. Science-Fiction-Trickfilm, im 21. Jahrhundert ist die Erde zerstört, aber ein junger Held kann sie neu erschaffen, ab 12 (Europa, Eden, Walhalla)
★★ Ein Freund zum Verlieben Madonna hat ein Kind von ihrem schwulen Freund, aber die anfangs harmonische, seltsame Familiendyade zerbricht, ab 12 (Park Fr-Di)
★★ Tiggers großes Abenteuer Bär Winnie Puuh hilft Tigger, dem Tigger, seine Familie zu finden, Disney-Trickfilm für die Aller kleinsten, ab 6 (Walhalla)

STERNDEUTUNG

★★★★ hervorragend
★★★ sehenswert
★★ annehmbar
★ schwach

—Zweibrücken: Cinema Europa
Pirmasens: Walhalla, Park
Homburg: Eden
Landstuhl: Broadway
Ramstein: Autokino

OF = Originalfassung
DF = deutsche Synchronfassung

EIN SCHÖNER RÜCKEN WECKT BEGEHRlichkeiten

Provozierende Fotografien von Markus Koeck und ironische Installationen von Dina Draeger in der Homburger Galerie Beck

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

► Eines der liebsten Hobbys der Deutschen ist sicher das Fotografieren verwandter und befreundeter Menschen. Auch der 1967 in Kirn/Nahe geborene Künstler Markus Koeck macht gerne Fotos. Allerdings geht er dabei mit ironischem Augenzwinkern ganz andere Wege. „Upskirt“ nennt Koeck seine großformatigen Fotoarbeiten und meint damit, Menschen heimlich ohne deren Wissen auf Zelluloid oder Datenchip zu bannen. Grundsätzlich sind seine Modelle von hinten fotografiert, aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes also nicht zu identifizieren. Das mit der Kamera eingefangene Ergebnis wird per Computer weiterverarbeitet, die Figuren völlig aus ihrer ursprünglichen Umgebung gelöst und vor einen makellos weißen Hintergrund gestellt. Das hat einen interessanten Effekt, der Betrachter ist nämlich völlig auf das Objekt der Begierde konzentriert, wird nicht durch schmückendes Beiwerk abgelenkt.

Doch weckt Koecks Personage wirklich Begehrlichkeiten? Sicherlich nicht im Sinne des heute herrschenden Schönheits- und Ästhetikempfindens. Vielmehr ist ganz alltägliche Nachlässigkeit ein Markenzeichen der Aufnahmen. Beinahe könnte man in ihnen ironisierte Modefotografien entdecken – ein eleganter Seitenhieb auf Perfektion und makellose Schönheit der Werbung. Und sicherlich lassen Koecks Fotografien so manchen Betrachter schmunzeln, mit pikierendem Blick die Nachlässigkeiten von Kleidung und Figur begutachten. Und heimlich den fotografischen Opfern neidvoll ein wunderbares Selbstbewusstsein und eine überdurchschnittliche Präsenz attestieren. Ist Schönheit mehr als die Summe der optischen Eindrücke?

Zur Beantwortung dieser Frage kommt man – und das im wahrsten Sinne des Wortes – kaum an Dina Draegers „Archiv der Obsessionen“, einer zwei Meter hohen, kastenförmigen Installation, die mit fünf Dutzend Schubladen versehen ist, vorbei. Un-



Markus Koeck (von vorn) und eine seiner Rückenansichten.

—FOTO: FOLZ

ter anderem mit Begriffen wie „Sex“, „Karriere“, „Milch“, oder „Kult“ beschriftet, geben diese ihren Inhalt erst preis, wenn der Betrachter sie öffnet – sich also in übertragenem Sinn mit ihnen auseinandersetzt. So entlarvt die 34-jährige Künstlerin mit ihrer interak-

tiven Installation auf verblüffend-spielerische Weise Obsessionen jedweder Form. Nicht immer direkt, meist geht Dina Draeger dabei den Weg des Ironischen, der ab und zu sogar in Sarkasmus mündet. So hat denn auch der Inhalt der Schubladen in Form über-

malter Fotocollagen auf den ersten Blick wenig gemein mit den vorbelasteten Begriffen.

Dina Draeger zwingt den medienverwöhnten Betrachter einfach, sich auf ihr „Archiv der Obsessionen“ einzulassen und seine ganz persönliche Interpretation der Dinge zu finden. Dass diese so verwirrend-vielschichtig sind wie die teils autobiographisch inspirierten Collagen der Künstlerin, ist ein logischer Teil dieser Installation, die ihre große Spannung eben auch aus dem Schauprozess des Betrachters bezieht.

AUSSTELLUNGEN

—Dina Draeger: „Das Archiv der Obsessionen“. — Markus Koeck: „Upskirt“; beide Ausstellungen bis 8. Oktober, Galerie Beck im Schwedehof, gegenüber Römermuseum, Homburg-Schwarzenacker, geöffnet Dienstag bis Freitag 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 06848/72152.

LESERBRIEF AN DIE LOKALREDAKTION

RECHTSEXTERME

„Peinlicher Vergleich“

Zu dem Leserbrief von Heinz Hochapfel (RHEINPFALZ vom 29. August):

Mittlerweile dürfte jedem Leser klar sein, dass Herrn Hochapfels Herz, um es vorsichtig auszudrücken, rechts schlägt. Seine regelmäßigen Leserbriefe sind regelmäßig inhaltliche Wiederholungen seiner vorherigen Leserbriefe. Der Gehalt an Neuem und damit Druckenswertem ist dürftig. In Hochapfels Leserbrief vom 29. August war zum Beispiel das einzig Neue sein peinlicher Vergleich mit den „berühmten Pawlowschen Hunden“ – ein Vergleich, mit dem er geschickt seine Unkenntnis sowohl über Herrn Pawlow als

auch dessen Hunde demonstrierte. Das ist zwar zunächst köstlich, will aber mit dem rechten Rest seines Briefes nicht so recht munden. Vielleicht wäre es der RHEINPFALZ möglich, in Zukunft den für Hochapfels wöchentliche Wiederholungen vorgesehenen Platz anderweitig zu nutzen? Es böte sich hierfür eine gelungene Berichterstattung der Zeitung über rechte Tendenzen in Zweibrücken und Umgebung an. Dann müsste Hochapfel seine Unkenntnis auch nicht mehr in der Tageszeitung an die große (Pawlowsche?) Glocke hängen, und allen wäre gedient.

Anja Morgenthaler, Zweibrücken

ZWEIBRÜCKER LITFASS-SÄULE

Mitgliederversammlung

Am Freitag, 1. September, findet um 20 Uhr in der Hubert-Köhler-Hütte die Mitgliederversammlung des Angelsportvereins Zweibrücken statt.

Gespräche über Spielsucht

Der Blau-Kreuz Freundeskreis lädt heute ein zum Gesprächsabend über Spielsucht mit Wolfgang Benschel (Fachklinik Münchwies) um 19.30 Uhr ins Haus der Diakonie, Wallstraße 46.

DAK geschlossen

Die Geschäftsstelle der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) bleibt am Freitag, 1. September, wegen einer Veranstaltung geschlossen.

IVV-Wanderung in Höheinöd

Der Zweibrücker Wanderverein nimmt am Samstag/Sonntag, 2./3. September, an der IVV-Wanderung in Höheinöd teil. Die Startzeiten sind an den beiden Tagen von 7 bis 13 Uhr.

Stadtparkkasse ehrt Jubilare



Sechs Mitarbeiter der Stadtparkkasse Zweibrücken konnten am Dienstagabend auf eine Betriebszugehörigkeit von insgesamt 165 Jahren zurückblicken – und das im 165. Jahr des Bestehens der Stadtparkkasse. Ältester Jubilar, der geehrt wurde, war Hans Chandon, der seit 40 Jahren bei dem Kreditunternehmen beschäftigt ist. Er arbeitet im Bereich Zahlungsverkehr. Jeweils ein Vierteljahrhundert gehören der Stadtparkkasse folgende Mitarbeiter an: Rosemarie Scheider

(4. von links, Marktfolgebereich), Gabriele Seebach (2. von links, Marktfolgebereich), Harald Niederauer (4. von rechts, Kasse), Curd Riedinger (2. von rechts, Firmenkundenabteilung) und Peter Wartenpfehl (3. von links, Geschäftsstelle l'xheim). In einer Feier gratulierten Sparkassendirektor Rolf Klein (links), stellvertretendes Vorstandsmittglied Thomas Bender (rechts) und der Personalratsvorsitzende Fridolin Sprengard (3. von rechts).

—JO/FOTO: STEINMETZ

Hohe Prämien bei
Programm „Success“

► Wie die IHK Pfalz, Zweigstelle Pirmasens, informiert, werden bei dem neuen ISB-Förderprogramm „Success“ die erfolgreiche Markteinführung innovativer Produkte sowie innovativer Produktionsverfahren prämiert. Antragsberechtigt sind rheinland-pfälzische Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern. Die Innovation wird nachträglich mit einer Prämie von bis zu 100 000 Mark ausgezeichnet, wenn bis zum Zeitpunkt der Antragstellung die erstmalige Markteinführung um nicht mehr als ein Jahr zurückliegt. Entscheidend für die Höhe der Förderung ist der Innovationsgrad der Neuentwicklung und der mit ihr erzielte Umsatz. Anträge können bis zum 31. Dezember gestellt werden bei der IHK-Zweigstelle Pirmasens, Gabriele Westerkamp, Telefon 06331/523-112, E-mail: pirmsasens@pfalz.ihk.de (red)

Die Rheinpfalz
Zweibrücken

Geschäftsstelle: Hallplatz 5
66482 Zweibrücken
Telefon, Verlag: (0 63 32) 92 21-0
Telefon, Redaktion: (0 63 32) 92 21-40
Telefax, Verlag: (0 63 32) 92 21-23
Telefax, Redaktion: (0 63 32) 92 21-49
Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek
Lokalredaktion Zweibrücken:
Georg Altherr (oy, verantwortl.),
Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter),
Thomas Biffel (bf), Peter Dietz (pf),
Dr. Andrea Dittgen (ad), Carola Renzikowski (cao),
Claus-Peter Schmidt (cps)
Monatlicher Bezugspreis einschließlich
Zustellung frei Haus DM 36,40
Monatlicher Postbezugspreis DM 41,90